

Bürgermeister macht Platz für Schüler

Niedermurach. (bl) In der Turnhalle dominieren jetzt Bücher und Schulhefte, in den Sitzungssaal der Gemeinde sind Dritt- und Viertklässler mit ihren Schulbänken eingezogen. Sogar der Niedermuracher Bürgermeister musste weichen und sein Büro Schulleiterin Ortrud Sperl überlassen. Wegen der Sanierung der Grundschule sind inzwischen alle 49 Schüler umgezogen.

„Eigentlich ideal für die offene Unterrichtsform“, meint die Lehrerin der kombinierten ersten und zweiten Klasse, Christa Graf. Seit Donnerstag genießen ihre Schüler in der Turnhalle das ganz große Platzangebot. Denn in der Turnhalle kann man locker mitten im Unterricht einen Kreis machen und durch das Panoramafenster am Eingang zu der Mehrzweckhalle hat man den besten Blick auf den Bagger vor der Schule. Auch die älteren Schüler sind nicht unzufrieden: „Wir haben jetzt nämlich einen Overhead-Projektor“.



Halb Lager, halb Klassenzimmer: In der Turnhalle hat die kombinierte 1./2. Klasse mit Lehrerin Christa Graf ihr Ausweichquartier. Die Älteren haben den Sitzungssaal eine Etage tiefer besetzt. Sollte eine Gemeinderatssitzung notwendig werden, will Bürgermeister Rainer Eiser mit seinem Gremium ins Feuerwehrhaus ausweichen. Bild: Bugl

Baugrube auf dem Bildungshügel

Energetische Sanierung mit Biomasseheizwerk rückt Schule ins Zentrum einer Großbaustelle

Niedermurach. (bl) Ein riesiger Bagger verstellt den Zugang zur Schule und mitten auf dem Pausenhof klafft ein gewaltiges Loch. Wie ein Rohbau wirkt der Gebäudekomplex, der in diesem Jahr schon vor den großen Ferien für die Niedermuracher Grundschulkindersperrzone ist. Zu verdanken haben sie das dem Konjunkturpaket II, das der Schule Mittel für die energetische Sanierung bescherte.

„Hier kommt der Bunker für die Hackschnitzel hin, da der Tank“, sagt Bürgermeister Rainer Eiser und deutet auf den großen Schacht, der direkt an die Mehrzweckhalle grenzt. Hier gibt es die größten Erdbewegungen, denn das Biomasseheizwerk soll von dieser unterirdischen Position aus später einmal gleich drei Gebäude mit Wärme versorgen: Schule, Mehrzweckhalle und Lehrerwohnhaus. „Wir könnten sogar noch weitere Nachbarn beliefern“, berichtet der Bürgermeister.

Auf rund 1,5 Millionen Euro belaufen sich die Kosten für die insgesamt vier Baustellen in der Gemeinde. Investitionen, von denen vor allem die Kinder profitieren. „Alles andere muss zurückstehen“, erläutert Eiser:



Noch klafft ein tiefes Loch zwischen Mehrzweckhalle und Schule. Trotzdem ist sich Bürgermeister Rainer Eiser (rechts) sicher, dass dort bis zum Beginn des neuen Schuljahrs im September das Biomasseheizwerk installiert ist.

Bilder: Bugl (2)

„Wir können schließlich nicht die Kinder warten lassen, eine Straße läuft uns nicht davon“. Denn neben Schule, Mehrzweckhalle und Lehrerwohnhaus schlägt heuer in der Gemeinde auch noch der Anbau am Kindergarten Pertolzshofen für eine Kinderkrippe zu Buche. In der Schule wurde bislang lediglich das Dach iso-

liert. Auch die Rückseite des Gebäudes wurde mit einer dicken Isolierschicht gepflastert.

Jetzt fehlt nur noch die Frontseite. „Leider wird hinter der Außendämmung auch die Inschrift über dem Portal verschwinden“, bedauert der Bürgermeister und deutet auf die mit farbigen Ornamenten versehene Aufforderung „Nütze den Tag“. Vor allem aber müssen die Bauarbeiter in den nächsten Wochen jede Menge Rohre verlegen, da die Schule bisher mit Nachtspeicheröfen beheizt wurde. Bei dieser Gelegenheit werden auch gleich weitere Leitungen erneuert.

Wie ein Rohbau

„Von der Schule ist quasi nur noch der Rohbau übrig“, stellt Eiser klar und zählt beim Gang durch die von Baulärm und Staub gefluteten Räume auf, was noch alles fehlt: die Sprinkleranlage, Brandschutztüren, eine Außentreppe als Fluchtweg, neue Böden in den Werkräumen und sogar ein neues Geländer im Trep-

penhaus. „Die Vorgaben haben sich geändert, jetzt wird ein höheres Gelände verlangt“, so der Bürgermeister. Der Anschluss an die neue Heizung macht aber auch neue Leitungen in der Mehrzweckhalle und im Lehrerwohnhaus erforderlich. Letzteres erhält dabei auch gleich neue Fenster.

Engagiert für Küche

Ende August rücken dann noch die Vereine mit ihren Helfern an. Denn wenn das große Loch vor dem Eingang zur Mehrzweckhalle geschlossen ist, soll dort ein kleiner Anbau entstehen, der eine Küche birgt. „Das ist wichtig für die Faschingshochburg Niedermurach“, betont der Bürgermeister, der die Räume spätestens zum Erntedank-Ball am 3. Oktober der Landjugend zur Verfügung stellen will. Die Schüler sollen bereits im September in ihre Klassenzimmer zurückkehren. Spätestens im September 2011 sollen alle Gelder aus dem Konjunkturpaket restlos verbaut sein. „Dann kehrt wieder Ruhe ein auf dem Bildungshügel“, freut sich der Bürgermeister.



Die Handwerker sind dabei, in der Schule die Leitungen für das Biomasseheizwerk zu verlegen.

MIT SPARSCHWEIN UND VEREINSARBEIT

„Oft scheitern Projekte in den Gemeinden, weil keine Eigenmittel da sind“, weiß Bürgermeister Rainer Eiser, „wir hatten zur rechten Zeit Geld zurückgelegt“. Denn nur wenn auch die Gemeinde ihren Anteil für eine Sanierung aufbringen kann, bekommt sie auch vom Staat die entsprechenden Zuschüsse. Zur energetischen Sanierung der Schule in Niedermurach steuert der Staat 500 000 Euro bei, 100 000 muss die Gemeinde berappen. Für die Kinderkrippe in Pertolzshofen gibt es einen Zuschuss in Höhe von 300 000

Euro, die Gemeinde soll 65 000 Euro beisteuern. In die Mehrzweckhalle mit Brandschutzkonzept investiert die Kommune 140 000 Euro, das Biomasseheizwerk kostet 285 000 Euro, die Sanierung des Lehrerwohnhauses 110 000 Euro. Vieles geht in Niedermurach aber nur mit Hilfe der Vereine. „Ich bin eigentlich froh über diese Möglichkeit, weil man mehr erreichen kann, wenn sich die Menschen mit einem Projekt identifizieren“, erläutert Eiser und fügt hinzu. „Identifikation bringt Motivation“. (bl)